

Ein Gebet vor der Raveparty

Kirchenrave Im Rahmen der Street Parade findet am Samstag, 10. August, in der Wasserkirche der 3. Raver-Gottesdienst statt. Es wird getanzt und gebetet. «Kein Widerspruch», so die Organisatoren. **Von Christian Saggese**

Als die Band Faithless 1998 den Techno-Song «God is a DJ» veröffentlichte, landete sie nicht nur einen weltweiten Hit, sondern löste auch kontroverse Diskussionen aus. Titel und Text wurden von einigen als blasphemisch empfunden und es wurde allgemein als respektlos angesehen, Gottes Namen mit dieser «Krachmusik» und den leicht bekleideten Jugendlichen in Verbindung zu bringen.

Ähnliche Kritikpunkte kennt auch Christoph Schneider, Gründer und Leiter des Freundeskreises Grossmünster (siehe Box). Vor fünf Jahren lud er im Rahmen der Street Parade zum ersten Raver-Gottesdienst in die Wasserkirche ein und stiess mit dieser Idee auf gemischte Reaktionen. Die Vorstellung, eine Kirche in einen Dancefloor mit wummern den Bässen und tanzenden Menschen zu verwandeln, erschien vielen als gotteslästerlich und befremdlich. Schneider entgegnete: «Musik und Tanz sind universelle Ausdrucksformen von Freude und Gemeinschaft. Die Kirche sollte ein Ort sein, der alle Menschen zum Beten, zur Besinnung, aber eben auch zum Feiern mit offenen Armen empfängt.»

Alle sind willkommen

Schneiders Vision eines Raver-Gottesdienstes entstand aus dem Wunsch, die Kirche auch für die jüngeren Generationen attraktiv zu machen. Er wollte eine Brücke zwischen traditioneller Spiritualität und moderner Kultur schlagen und betont: «Kirchen können sich nicht über Mitgliederschwund und Überalterung beschweren, während vor ihren Türen bis zu einer Million junger Menschen das Leben feiern.



Der «tanzende Zwingli» wirbt für den Raver-Gottesdienst, organisiert vom Freundeskreis Grossmünster mit Christoph Schneider (kl. Bild). Agentur Hej/SAG

Menschen, die im Alltag vermutlich nichts mit der Kirche zu tun haben.»

Wie bereits bei den ersten beiden Ausgaben des Raver-Gottesdienstes handelt es sich aber nicht etwa um einen «reformierten» Event, der die Besucher hintergründig bekehren möchte. Schneider hält fest: «Dieser Anlass ist überkonfessionell und

steht allen offen, die gemeinsam eine unkonventionelle kirchliche Feier erleben wollen. Unabhängig von Religion, Gesinnung und Nation.»

Als Christoph Schneider seine Idee dem damaligen Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist vorschlug, fand dieser sie toll und gab ihm freie Hand. Doch wie läuft der

Raver-Gottesdienst eigentlich ab? Das DJ-Frauen-Duo Vogel+Borto empfängt die einströmenden Besucher in den leergeräumten Kirchenraum mit dröhnender Technomusik. Mittelpunkt der Feier ist der kurze Gottesdienst von Fraumünster-Pfarrer Johannes Block zum diesjährigen Street-Parade-Motto «Prefer: Tolerance». Aus der Mitte der gutgelaunten Besucher animiert der leidenschaftliche Tänzer Andreas Tröndle («tanz-dich-ganz») die Raver zum Mittanzen und Mitsingen. Ein gemeinsames «Vaterunser» und eine Segnung leiten schliesslich zur grossen Party rund ums Seebecken über. Als Werbung dieses besonderen Gottesdienstes fungiert der ravende Zwingli auf den Plakaten und Flyern.

Die Gründung des Raver-Gottesdienstes vor fünf Jahren war ein Wagnis. Tatsächlich war die erste Ausgabe im Jahr 2019 mit etwa 50 Teilnehmenden nicht so gut besucht wie erhofft, was Schneider heute selbstkritisch auf mangelndes Marketing zurückführt. Die zweite Ausgabe, die pandemiebedingt erst letztes Jahr stattfand, zog bereits rund 200 Gäste an. Probleme mit dem bunten Publikum gab es nie: «Natürlich war der eine oder die andere zu Beginn skeptisch abwartend, doch hat sich dieses Zögern bald in Begeisterung aufgelöst. Und, wichtig, stets war ein Grundrespekt vor der Institution Kirche vorhanden. Die friedlich feiernden Menschen haben gezeigt, dass jahrhundertalte Spiritualität und moderne Kultur nicht nur nebeneinander existieren, sondern auch in harmonischem Einklang miteinander leben können.»

Raver-Gottesdienst, Samstag, 10.8., 11.30–12.15 Uhr in der Wasserkirche

Gut zu wissen: Freundeskreis Grossmünster

Der Freundeskreis Grossmünster wurde 2017 für Menschen ins Leben gerufen, die sich mit dem Zürcher Wahrzeichen verbunden fühlen. Er ist ein offenes Forum, kein Verein – unbürokratisch, kostenlos, ohne Verpflichtungen – und zählt heute

2200 Mitglieder. Er steht allen offen. Für die Mitglieder werden exklusive Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Kunst, Kultur und Gesellschaft und Debatten organisiert. **RED**

grossmuenster.ch/freundeskreis

Anzeige

Wir sind Ihre Herzrhythmus Spezialisten.



swiss-ablation.com

Bei uns stehen Sie und Ihr Herz an erster Stelle.

Melden Sie sich noch heute bei uns:

+41 44 999 18 88 swiss-ablation@hin.ch



Swiss Ablation